

Protokoll:

Im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom in Koblenz ist u. a. angedacht, die Sporthalle am Fort Konstantin – die bekannter Weise mit einem Betonboden ausgestattet ist – für Flüchtlingsunterkünfte als Notquartiere bereit zu stellen.

Derzeit trainieren dort Rollkünstläufer (TuS Rot-Weiß Koblenz sowie der Eis- und Rollsportverband Rheinland-Pfalz), die Mosel-Skater aus Güls, die Skater-Hockeyspieler vom Skater-Hockey-Club Koblenz sowie die Bogenschützen der Koblenzer Schützengesellschaft (die Schützen nur im Winterhalbjahr).

Als Ausweichfläche für die Sportler, für den Fall das die Halle als Notquartier bereitgestellt werden muss, bietet sich ausschließlich die Rollschuhbahn im Stadion Oberwerth an.

Beim Ortstermin mit TuS Rot-Weiß Koblenz und dem v. g. Verband wurde von beiden die Anlage als grundsätzlich wieder nutzbar bezeichnet. Sowohl der Verein als auch der Verband wollen die Anlage alsbald wieder nutzen, da es derzeit einen Aufschwung bei den Anmeldezahlen für Rollkunstlauf gibt.

Ob auf dieser Anlage auch die Skater und die Skater-Hockeyspieler ihrem Sport nachgehen können, ist zu prüfen.

In der Vergangenheit nutzte TuS Koblenz die Rollkunstlaufbahn für die Bewirtung der VIP-Gäste (früher VIP-Zelt) bzw. die eigenen Fans (TuS-Dorf).

Im Zuge der Befestigung und Entwässerung der Verkehrsflächen im Stadion (Bauzeit ca. 1 Jahr ab Herbst 2016), werden nun mehr Flächen vor der Rollschuhlaufbahn für das sogenannte TuS-Dorf hergerichtet.

Somit könnte nach Fertigstellung dieses Bauabschnitts die Rollkunstlaufbahn wieder ertüchtigt werden und damit den v. g. Sportlern und ihrem eigentlichen Zweck wieder übergeben werden. Die Anlage besitzt eine Flutlichtanlage, die allerdings ebenfalls zu überprüfen ist.

Derzeit ermittelt der EB Grünflächen- und Bestattungswesen die Kosten.

Weitere Ausführungen zu der Maßnahme gibt Frau Quadflieg/EB Grünflächen- und Bestattungswesen.

Sobald die Kosten geschätzt sind, sollen die Mittel für den Haushalt angemeldet werden.